Im Klartext

Nidderau im Dezember 2019

Auch im kommenden Jahr 2020 sind wir selbstverständlich für Sie da.

Wir werden uns mit Mut und Leidenschaft weiterhin für Ihre Belange einsetzen.

Oh Lieschen, ach, mein Lieschen

So oder viel weniger poetisch mag es jede Woche mehrfach an der Strecke der Niddertalbahn zwischen Glauburg-Stockheim und Frankfurt (im Volksmund "Stockheimer Lieschen" genannt) klingen, wenn es mal wieder zu "Verzögerungen im Betriebsablauf" kommt. Die Probleme sind seit vielen Jahren bekannt: Unpünktlichkeit und Zugausfälle, bedingt durch eine zum Großteil sehr alte Fahrzeugflotte, die fehlende Elektrifizierung und die in weiten Teilen eingleisige Streckenführung Ein weiteres großes Ärgernis ist das "Zugklima": Im Sommer ist es im Zug sehr häufig unerträglich heiß und im Winter stark durchgekühlt. Ich fahre ca. alle zwei Monate mit der vergleichbaren Dreieichbahn und reibe mir dann verwundert die Augen: Moderne Züge, eine funktionierende Klimaanlage, saubere Toiletten und sogar WLAN. Davon kann man beim Lieschen nur träumen. Warum ist das beim Lieschen nicht möglich?

Ulrike Hübner
-Stadtverordnete-

Durch ihre Lage im Frankfurter Speckgürtel wachsen Nidderau und die umliegenden Kommunen auch weiterhin. Aus allen Ecken tönt es, dass man auf Fahrten mit dem Auto verzichten und stattdessen den ÖPNV nutzen soll, was ich grundsätzlich auch unterstütze. All diese Rufe bringen aber nichts, wenn eine der Hauptstrecken von Nidderau in Richtung Frankfurt ständig mit Ausfällen und Verspätungen zu kämpfen hat, vom fehlenden Fahrkomfort ganz zu schweigen. Das einzig Positive an der Niddertalbahn ist meiner Meinung nach das in den allermeisten Fällen sehr freundliche Zugpersonal. Wann also kommt es endlich zum langersehnten Ausbau und der Elektrifizierung? Oder vielleicht sogar der Wasserstoffantrieb? Machbarkeitsstudien gab es doch schon genug. Nidderau überweist als Anliegerkommune der Niddertalbahn schließlich auch Geld an die Bahn. Dass die Schuld hier nicht allein bei Nidderau, sondern auch bei der Bahn sowie dem Kreis und dem Land zu suchen ist, ist mir klar. Es wäre nur wirklich erstrebenswert, wenn es hier nach Jahren des Stillstands endlich voranginge, denn schließlich trägt eine gute Bahnanbindung an Frankfurt auch nicht unerheblich zur Attraktivität Nidderaus bei.

Wir sagen Danke !

Es ist Zeit, unseren ehrenamtlichen Helfern einfach mal Danke zu sagen!

Unsere Feuerwehr

24 Stunden am Tag, 365 Tag im Jahr sind sie ehrenamtlich für uns in Bereitschaft – unsere Freiwillige Feuerwehr. Das sind engagierte Bürgerinnen und Bürger, die für unsere Sicherheit sorgen. Hierbei riskieren sie oft ihr eigenes Leben, gehen in brennende Häuser rein, löschen Feuer, retten Menschen sowie Tiere, schützen unser Hab und Gut, helfen bei schweren Verkehrsunfällen oder bei hilflosen Personen hinter verschlossenen Wohnungstüren - das Einsatzspektrum kennt hier keine Grenzen.

Es liegt ihnen im Blut anderen Menschen helfen zu können, mit technischem Gerät professionell umgehen zu können, sich für das Allgemeinwohl einzusetzen. Und das erledigen diese Menschen ohne nur einen Cent dafür zu bekommen – freiwillig. So kann es nach einem harten Arbeitstag gut vorkommen, dass sie nachts ein größeres Feuer löschen und dann mit nur wenig Schlaf wieder arbeiten gehen müssen.

Auch die beiden Stadtbrandinspektoren, die Chefs der Feuerwehr, machen ihren verantwortungsvollen Job neben ihrem eigentlichen Beruf. Der Leiter der Feuerwehr hat viele wichtige Aufgaben und Termine – sehr viele. Diese erledigt er neben seinem eigentlichen Beruf, der Familie und den zahlreichen Einsätzen in seiner Freizeit. Es ist daher Aufgabe der Stadt den Leiter der Feuerwehr zu unterstützen.

Die **CDU Nidderau steht ganz klar hinter der Feuerwehr und regt deshalb an, dass die Stadt den Stadtbrandinspektor für eine bestimmte Stundenanzahl in der Woche von seinem eigentlichen Hauptberuf freistellt**. Der Arbeitgeber soll von der Stadt den Verdienstausfall ausgeglichen bekommen. Dies ist definitiv eine realisierbare Alternative zu der eher unwahrscheinlicheren Option einer hauptamtlichen Stelle.

Weiterhin sollte dem Stadtbrandinspektor ein eigenes Büro zur Verfügung gestellt werden. Es kann nicht sein, dass er all seine Aufgaben von zu Hause aus mit seinen eigenen Materialen erledigen muss.

Wir wollen ganz klar die Feuerwehr unterstützen und mit Entlastung dienen.

Den zahlreichen, ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männern danken wir für ihren unermüdlichen Einsatz.

Die E-Lotsen

Sie nennen sich „Engagement-Lotsen“, arbeiten ehrenamtlich und gehen unbezahlt dauerhafte Verpflichtungen ein.

Das Land Hessen qualifiziert sie – und auch in Nidderau werden seit ein paar Jahren „Engagement-Lotsen“ ausgebildet, kurz „E-Lotsen“.

Die Aufgaben sind: Freiwillige Helfer aller Generationen für ein gemeinsames Projekt einmalig und zeitlich begrenzt zu finden und dies mit Erfolg umzusetzen.

Projekte werden angestoßen, jedoch die Nachhaltigkeit obliegt den freiwillig Ehrenamtlichen. Sie planen die Nidderauer Freiwilligentage jedes Jahr im September. „Gutes tun für einen Tag“

Zwei von sechs seit Jahren engagierte E-Lotsen sind (Bild von links) Rita Maxheim und Aurelie Thomas

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau, arbeitet die E-Lotsen Gruppe im Moment ein neues Projekt aus. Zum Start werden interessierte Nidderauer Bürgerinnen und Bürger in Seminaren als Spaziergangspaten geschult. Ehrenamtliche Spaziergangspaten organisieren und betreuen Spaziergänge für diejenigen, die sich dies ohne Begleitung nicht mehr zutrauen. Interessierte können sich derweil schon bei dem Fachbereich Soziales melden, damit sie beim Spaziergehen berücksichtigt werden.

Rita Maxheim und Aurelie Thomas

Wir sagen von Herzen Danke !

Die CDU Nidderau hat einen Antrag auf Einrichtung einer Gedenkmöglichkeit für „**Sternenkinder**“ in Nidderau gestellt.

Dr. Corina Zeller, Sibilla Deckenbach, Stefanie Birnbaum, Christina Schneider, Ramona Fernandes

Wir möchten den Familien in einem angenehmen Rahmen eine Gedenkmöglichkeit, z.B. in Form eines Memoriam-Garten oder eines Sternenbaums, ermöglichen. Ein Ort zum Trauern und zu dem man seine Trauer tragen kann. Wir wollen die Eltern und Angehörigen in dieser Situation nicht allein lassen und sie hier vor Ort in unserer Stadt unterstützen.

Wir, der Arbeitskreis Familie und Sibilla Deckenbach, danken herzlich allen Parteien für den einstimmigen Beschluss dieses wichtige Thema umzusetzen.

Die CDU-Fraktion fordert schon seit Jahren, wie auch die Kommunalaufsicht, für die Stadt Nidderau eine aussagefähige **Kosten- und Leistungsrechnung** zu erstellen. Auch sollen geplante Investitionen besser überwacht werden bezüglich Kosten und Zeitplanung. So stehen im Haushaltsansatz für das Jahr 2019 geplante Investitionen in Höhe von 11,5 Mio. €. Bis Ende August waren gerade einmal 1,5 Mio. € umgesetzt. Das hier offensichtlich große Lücken zwischen Anspruch und Umsetzung bestehen stört die Regierungskoalition offensichtlich nicht. Es ist die Aufgabe der Stadtverordneten die gesamte Verwaltung der Gemeinde zu überwachen. Wie dies ohne ausreichende Berichterstattung möglich sein soll, fragt sich Klaus Knapp schon seit Jahren.

Klaus Knapp

Was mich bewegt

Was bewegt Sie?

Es gibt viele interessante und wichtige Themen in unserer Stadt.
Sie als Bürger Nidderaus und Ihre Bedürfnisse liegen uns sehr am Herzen.
Treten Sie deshalb einfach mit uns in Kontakt, sprechen Sie uns an.
Wir hören Ihnen zu und sind für Sie da!

www.cdu-nidderau.de

post@cdu-nidderau.de

Facebook: CDU Nidderau

Tel.: 06187 / 24200
Mobil: 0171 / 3396722

Auf der **Konrad-Adenauer-Allee scheint Tohuwabohu** zu herrschen. Für nur einen Abschnitt Fahrradschutzstreifen und weiter Richtung Aral plötzlich keine mehr. Verkehrsinseln kommen und verschwinden wieder und – nun ganz neu - Tempo 30. Oder Markierungen, die ebenfalls zum Teil kommen und wieder gehen. Vorhandene Schutzstreifen, die bei Tempo 30 eigentlich gar nicht nötig gewesen wären. Geld wurde trotzdem dafür ausgegeben. Es sieht fast so aus, dass dort augenscheinlich ohne jegliches Konzept einfach nur gehandelt wird. Und Tempo 30 in der Konrad-Adenauer-Allee scheint noch nicht einmal sachgerecht zu sein, da die rechtlichen Voraussetzung fraglich sind oder überhaupt nicht vorliegen. Mit wachsweichen Begründungen wird es eingeführt, nur um es augenscheinlich irgendwie durchzubekommen. Weitergedacht hat hier offensichtlich aber niemand. Die Kosten für die Maßnahmen auf der Konrad -Adenauer-Allee liegen schon weit über den eigentlich geplanten. Und wer zahlt das ganze? Richtig, wir Bürgerinnen und Bürgern mit unseren Steuern. Damit muss endlich Schluss sein!

Neuer Vorstand: Erfahrung gepaart mit jungen, frischen Ideen

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde Otmar Wörner als CDU Vorsitzender in Nidderau bestätigt. Zuvor berichtete er stolz, dass die Mitgliedermarke von 200 überschritten wurde und weiterhin wächst. Dies zeige ihm, dass sich die Bürgerinnen und Bürger eine Veränderung in ihrer Kommune wünschen. Während Rolf Schmid als Stellvertreter bestätigt wurde, ist Christopher Leidner als neuer Stellvertreter gewählt worden. Er tritt damit die Nachfolge von Erich Lauer an, der aus persönlichen und beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Der 35-jährige Polizeihauptkommissar möchte sich unter anderem als leidenschaftlicher Feuerwehrmann aktiv für die Feuerwehr einsetzen und diese unterstützen. In seiner Rede machte er deutlich, dass das äußerst wichtige Ehrenamt leistungsstark bleiben muss. Leidner beabsichtigt ein zielorientiertes Arbeiten und strebt eine kommunikative, sachliche sowie konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Parteien, aber auch innerhalb der eigenen Reihen, an. Aufgrund seines Alters möchte er junge, frische Ideen einbringen. Christina Schneider wurde als Schriftführerin bestätigt, Schatzmeister bleibt weiterhin Günter Brandt. Um den Stellenwert der Mitgliederwerbung auch weiterhin hochzuhalten wurde Lucia Wörner-Böning als Mitgliederbeauftragte bestätigt. Vervollständigt wird der Vorstand durch die Beisitzer Phil Studebaker (Vorsitzender Windecken), Charlotte Gäckle (Vorsitzende Heldenbergen), Björn Schütz (Vorsitzender Ostheim), Matthias Lochner (Vorsitzender Eichen), Thomas Warlich (Vorsitzender Erbstadt), Klaus Knapp (Öffentlichkeitsarbeit) und Norbert Kögler (Event-Management).

NIDDERBAD: Land unterstützt Sanierungsarbeiten

Erich Lauer, Max Schad, Phil Studebaker, Otmar Wörner,

Die CDU Nidderau freut sich sehr über die finanzielle Unterstützung der Stadt Nidderau für die Sanierungsarbeiten am Schwimmbad. Jetzt hat es die Stadt Nidderau auch schwarz auf weiß: Das Land Hessen unterstützt die Sanierungsarbeiten im Hallen- und Freibad Nidderbad mit 50.000 Euro. Die Landeszuwendung stammt aus dem „Schwimmbad-Investitions- und Modernisierungsprogramm“ (SWIM). Mittlerweile sind die Sanierungsarbeiten an der Wasseraufbereitungsanlage bereits abgeschlossen. Auch die Duscharmaturen im Hallenbad wurden modernisiert. Sechs Wochen war das Hallenbad dafür geschlossen; pünktlich zum Ende der Freibad-Saison kann die Schwimmhalle jetzt aber wieder wie gewohnt genutzt werden. Das Nidderbad ist mit rund 150.000 Gästen im Jahr ein echter Besuchermagnet und für zahlreiche Vereine und Schulen in der Region unverzichtbar. Gerade unter dem Gesichtspunkt der Jugendarbeit ist die Landesförderung hier gut angelegt. In schöner Regelmäßigkeit klagen wir darüber, dass immer weniger Kinder und Jugendliche schwimmen können. Wenn wir daran nachhaltig etwas ändern wollen, müssen wir die Kommunen dabei unterstützen, die entsprechende Infrastruktur vor Ort, sprich Hallen- und Freibäder, vorzuhalten. Genau dafür ist das SWIM-Programm der CDU-geführten Landesregierung gedacht“, verdeutlicht Schad.

Impressum:

CDU-Stadtverband Nidderau
Otmar Wörner (Vorsitzender)
Rosenstraße 7
61130 Nidderau
Tel. (06187) 24 200

Druck: Wort im Bild, Altenstadt

www.cdu-nidderau.de
Facebook: CDU Nidderau